

Wichtiges Etappenziel beim Realschulneubau erreicht

Projekt Kreistag vergibt Neubau der Paul-Winter-Realschule an Architekten-Arge aus München und Landshut

Neuburg-Schrobenhausen Ein wichtiges Etappenziel ist erreicht, nun kann die Projektarbeit am Neubau der Paul-Winter-Realschule beginnen. Der Kreistag vergab die Planung des größten Bauvorhabens im Landkreis seit Jahren an die Arge Behnisch Architekten (München)/Architekturbüro Leinhäupl + Neuber (Landshut). In den nächsten Tagen wird die Kreisverwaltung ein schriftliches Auftragschreiben verschicken, Anfang September soll die Planungsarbeit beginnen. Läuft alles glatt, wird der Bau am Kreuter Weg 2019 bezugsfertig sein.

Mit großer Mehrheit schloss der Kreistag damit gestern das sogenannte VOF-Verfahren, die Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen durch öffentliche Auftraggeber, ab.



Kreisbauchef Markus Laumer (rechts) erläuterte vor der Abstimmung den Kreisräten die fünf Architektenmodelle für den Realschulneubau. Foto: Norbert Eibel

Es war der Abschluss eines komplexen Prozesses. Den Siegerentwurf hatte eine Jury aus Auftraggeber (Landkreis), Schulleitung und Stadtverwaltung unter fünf Bewerbern empfohlen. Dieses Ranking war für die Kreisräte nicht bindend, allerdings hätte ein anderes Votum den Prozess ins Stocken bringen können, falls die Sieger gegen eine abweichende Vergabe prozessiert hätten.

Kreisbauchef Markus Laumer hatte die fünf Modelle den Kreisräten vor der Abstimmung erläutert. Mit den Entwürfen sollten die Büros ihre Kreativität unter Beweis stellen, eine Kostenvorgabe wurde nicht gemacht. Daneben flossen ins Ranking Referenzen und die Qualität der Präsentation ein. Der ausgelobte Entwurf, pries Landrat Roland Weigert,

füge sich harmonisch in die Topografie ein. Dennoch wird das Modell so nicht realisiert. Für die konkrete Planung wird der Kreistag ein gedeckeltes Budget verabschieden.

Im Vorfeld hatten einige CSU-Räte mangelnden Informationsfluss beklagt. Matthias Enghuber kritisierte die „nicht transparente“ Arbeit des Lenkungskreises. „Unser Auftrag als Kreisräte ist es, das größte Bauprojekt im Landkreis seit Langem kritisch und konstruktiv zu begleiten.“ Der Landrat wies diesen Vorwurf scharf zurück. Die Vorsitzenden aller Fraktionen seien dort eingebunden. Zudem hätte man ihm seitens der CSU jederzeit Informationsbedarf signalisieren können. „Das ist Verneblungstaktik, das lasse ich so nicht stehen“, polterte Weigert. (nel)